

Lotto no.: L253535

Nazione/Tipo: Tematiche

Collezione a tema Mondiali USA 94, su album, con buste numismatiche con moneta.

Prezzo: 30 eur

[[Vai al sito www.matirafil.com](http://www.matirafil.com)]



Foto nr.: 2





Foto nr.: 3

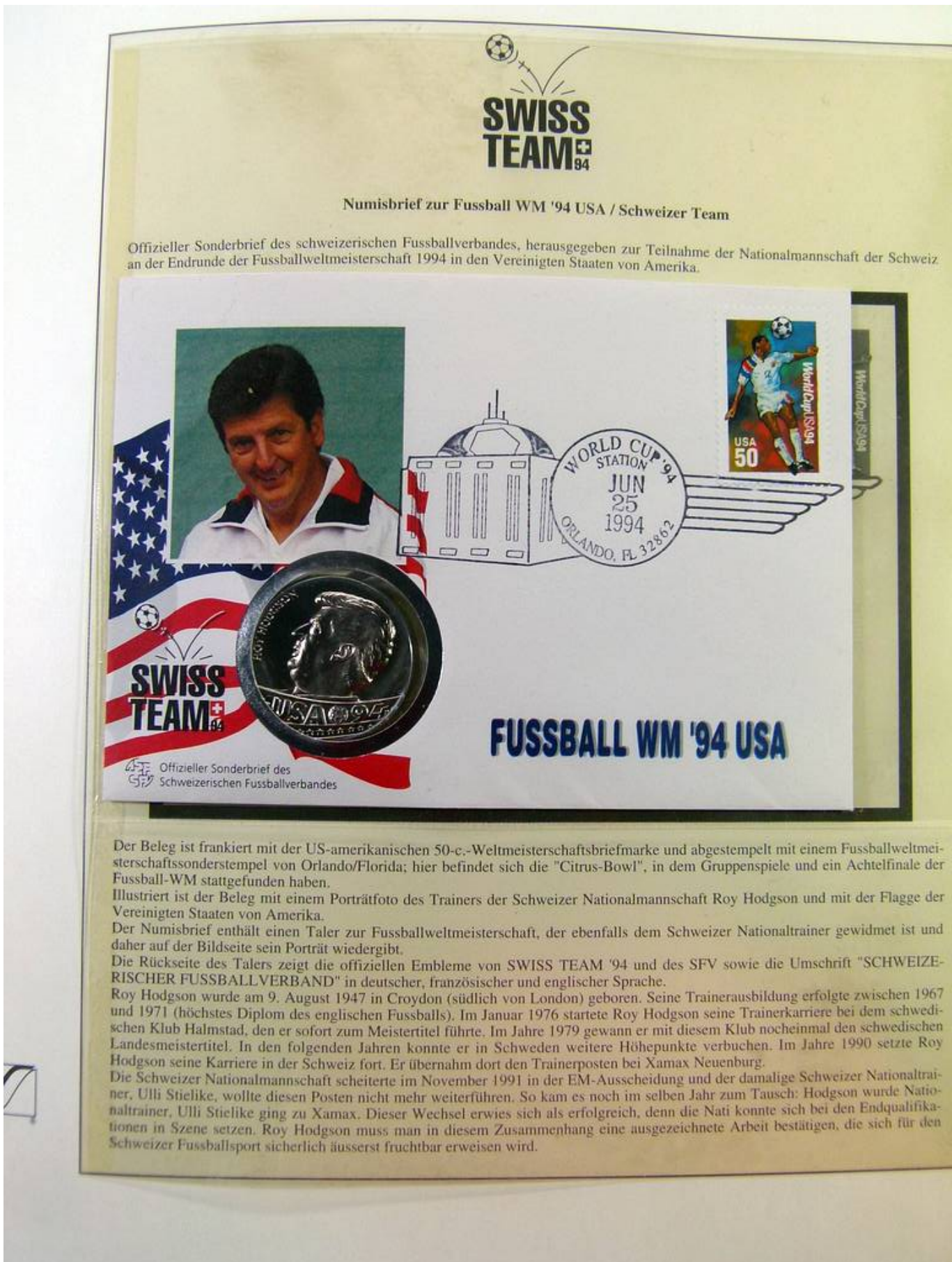




Foto nr.: 4



Der Beleg ist frankiert mit der US-amerikanischen 29-c.-Weltmeisterschaftsbriefmarke und abgestempelt mit einem Fussballweltmeisterschaftssonderstempel von PALO ALTO / Kalifornien, der einen Fussball sowie einen vor Freude hüpfenden Goldsucher vielleicht Schweizer Herkunft – wiedergibt. In Palo Alto, 43 km südlich von San Francisco, befindet sich das Stanford Stadium, in dem die Schweizer Nationalmannschaft ihr Vorrundenspiel der Gruppe A gegen Kolumbien bestritt. Die Schweiz wurde in dieser Gruppe Zweiter und qualifizierte sich damit für das Achtelfinale. Illustriert ist der Beleg mit einem Szenenfoto aus einem Länderspiel der Schweiz, in dem der eidgenössische Stürmer Stéphane Chapuisat, sich eine Torchance erspielt. Der Numisbrief enthält einen Taler zur Fussballweltmeisterschaft, der ebenfalls dem Stürmerstar Stéphane Chapuisat gewidmet ist und der daher auf seiner Bildseite sein Porträt wiedergibt. Die Rückseite des Talers zeigt die offiziellen Embleme von SWISS TEAM '94 und des SFV sowie die Umschrift "SCHWEIZERISCHER FUSSBALLVERBAND" in deutscher, französischer und englischer Sprache. Stéphane "Chappi" Chapuisat wurde am 28. Juni 1969 in Lausanne geboren. In den Jahren 1987 bis 1990 spielte dieser Stürmer bei Lausanne Sports und absolvierte dabei 116 A-Ligaspiele und schoss 40 Tore. 1991 wechselte er zu dem deutschen Bundesligaklub Bayer 05 Uerdingen und anschließend zu Borussia Dortmund. Sein internationales Debüt absolvierte Chapuisat am 21. Juni 1989 gegen Brasilien in Basel. Schon sein Vater, Pierre-Albert, spielte bei Lausanne Sports, später in Paris, Zürich und Rennes; er bestritt 34 Länderspiele. Stéphane Chapuisat gehört sicherlich zu den Leistungsträgern der Schweizer Nationalmannschaft und wird seine Qualität als Goalgetter sicherlich unter Beweis stellen.



Foto nr.: 5





Foto nr.: 6



Der Beleg ist frankiert mit der US-amerikanischen 29-c.-Weltmeisterschaftsbriefmarke und abgestempelt mit einem Fussballweltmeisterschafts-sonderstempel von Crystal City, Arlington Virginia; dort befand sich das internationale Hauptquartier der Medienanstalten für die Fussballweltmeisterschaft und deshalb zeigt dieser Stempel die Weltkugel, integriert in einer Telekommunikations-Satellitenstation. Illustriert ist der Beleg mit einem Aktionsfoto des Mittelfeldspielers Thomas Bickel und mit der Flagge der Vereinigten Staaten von Amerika.

Der Numisbrief enthält einen Taler zur Fussballweltmeisterschaft, der ebenfalls dem Schweizer Mittelfeldspieler Thomas Bickel gewidmet ist und daher auf der Bildseite sein Porträt wiedergibt.

Die Rückseite des Talers zeigt die offiziellen Embleme von Swiss Team '94 und des SFV sowie die Umschrift "SCHWEIZERISCHER FUSSBALLVERBAND" in deutscher, französischer und englischer Sprache.

Die Karriere des am 6. Oktober 1963 geborenen Thomas Bickel verlief alles andere als geradlinig. Nach seinem "Lehrjahr" in der NLB beim FC Biel 1984/85 wechselte er 1985 zum FC Zürich. 1988 verpflichtete ihn mit dem Grasshoppers-Club der Züricher Lokalrivalen. Dort musste er wie auch des öfteren in der Nationalmannschaft die leidige Erfahrung machen, wegen einer Überbesetzung des Mittelfelds aus dem Kader zu fallen und auf der Ersatzbank Platz nehmen zu müssen. Nichtsdestoweniger brachte er es bereits auf 43 internationale Einsätze.

Dies, obwohl er meist von allen Seiten für sein technisches Können, seine Strategie und seine Übersicht mit viel Lob bedacht wird. Er gilt als Mann für alle Fälle. Beim WM-Auftakt gegen Gastgeber USA wurde er, wie schon manchesmal bei den Grasshoppers, bei denen das offensive Mittelfeld bereits mit Sforza und Sutter besetzt war, als Sturmspitze eingesetzt.

Auch persönliche Probleme belasteten in der Vergangenheit Bickel – die Verlockungen des mit dem Profitum einhergehenden Wohlstandes und Fehlinvestitionen brachten ihn von seiner Erfolgsbahn ab. Heute scheint aber alles wieder im Lot zu sein, und der Mittelfeldstrategie befindet sich mit seinen 31 Jahren in der Form seines Lebens.



Foto nr.: 7

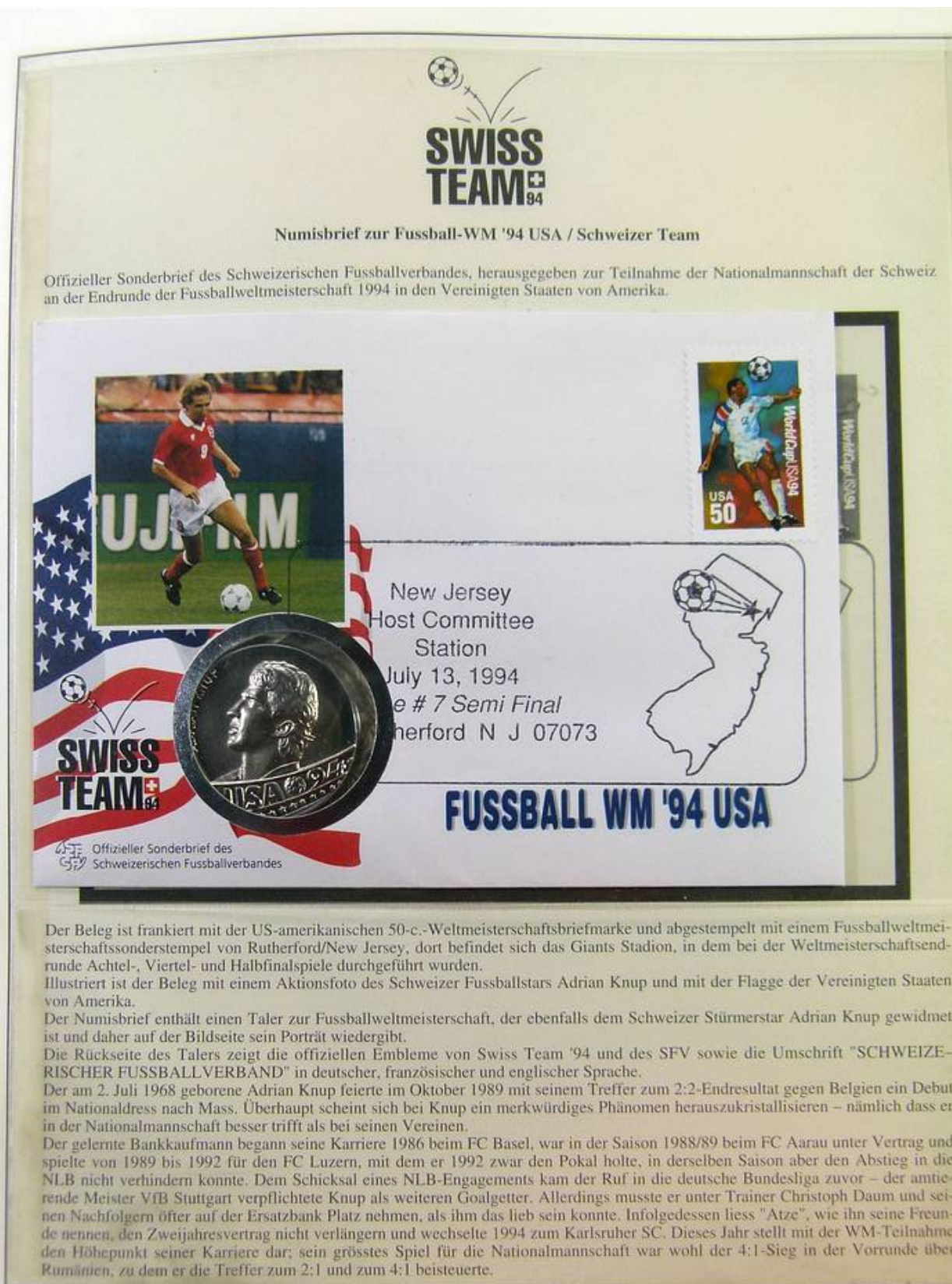




Foto nr.: 8

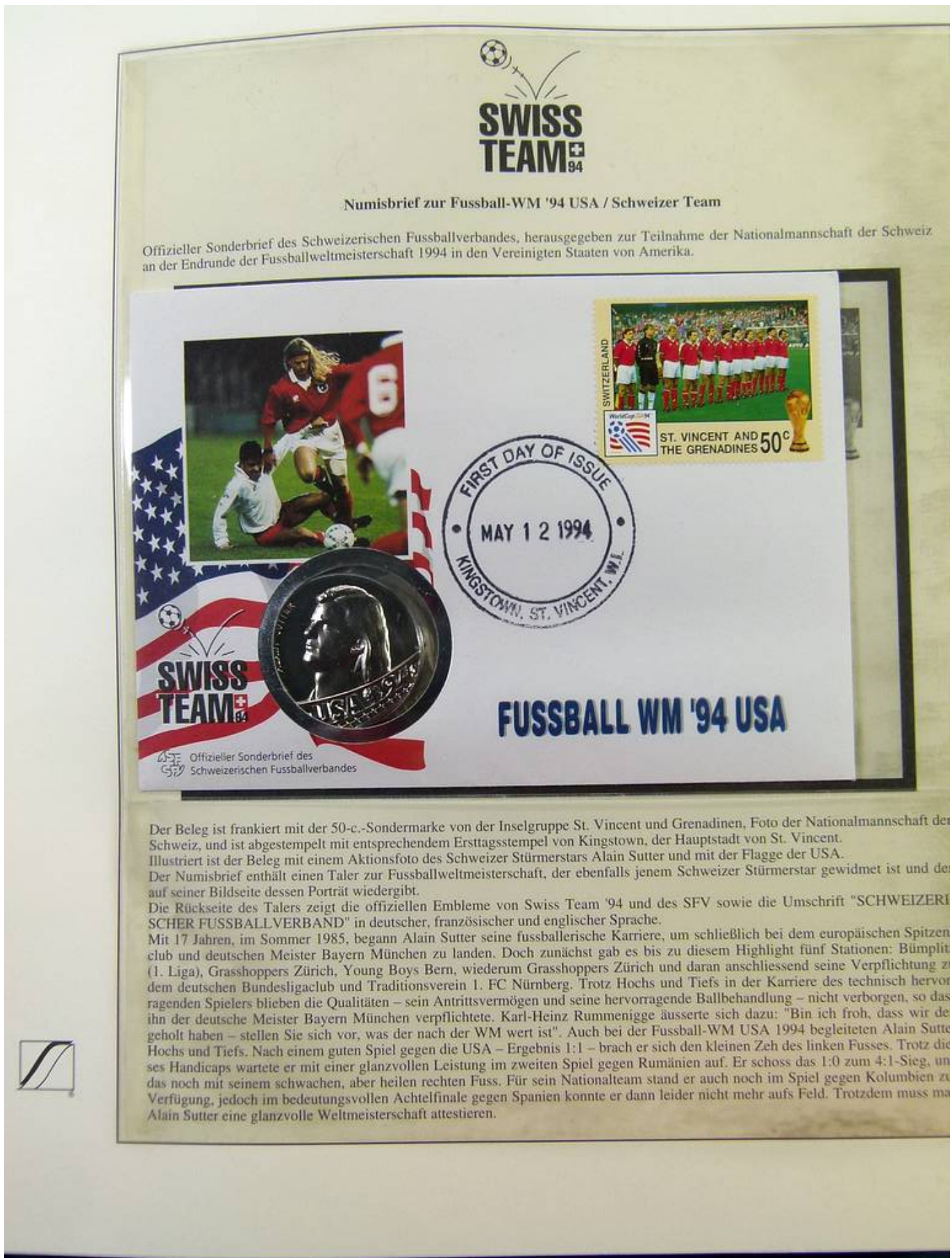




Foto nr.: 9



Der Beleg ist frankiert mit der US-amerikanischen 29-c.-Weltmeisterschaftsbriefmarke und abgestempelt mit einem Fussballweltmeisterschaftssonderstempel von Orlando, Florida, dort befindet sich die "Citrus-Bowl", in dem bei der Weltmeisterschaftsendrunde Achtel-, Viertel- und Halbfinalspiele durchgeführt wurden.

Illustriert ist der Beleg mit einem Aktionsfoto des Schweizer Abwehrspielers Alain Geiger und mit der Flagge der Vereinigten Staaten von Amerika.

Der Numisbrief enthält einen Taler zur Fussballweltmeisterschaft, der ebenfalls dem Schweizer Abwehrspieler Alain Geiger gewidmet ist und daher auf der Bildseite sein Porträt wiedergibt.

Die Rückseite des Talers zeigt die offiziellen Embleme von Swiss Team '94 und des SFV sowie die Umschrift "SCHWEIZERISCHER FUSSBALLVERBAND" in deutscher, französischer und englischer Sprache.

Sein Handwerk als Verteidiger mit Begabung zum intelligenten Spielaufbau lernte Alain Geiger beim FC Sion, dem er – zuerst bei den Junioren, dann von 1978 bis 1981 in der 1. Mannschaft – elf Jahre lang angehörte.

Nach diesen Lehrjahren zog es ihn zu Servette Genf (1981 – 1987) und Neuchâtel Xamax (1987/88), bevor er als Legionär für zwei Saisons bei Frankreichs Erstligisten St. Etienne spielte. Nach dieser Auslandserfahrung kehrte er 1990 zu seinen Wurzeln zurück und spielte seither wieder für den FC Sion. Mit Genf und Sion wurde er insgesamt dreimal Meister und Cupsieger. Bereits am 19. November 1990 gab Geiger im Londoner Wembleystadion sein Debut im Schweizer Nationaldress. Obwohl er der Nationalmannschaft schon lange Adieu gesagt hatte, reaktivierte Roy Hodgson den Walliser für sein neues Spielkonzept in der Nationalmannschaft, in der er die unübertroffene Rolle eines Liberos innerhalb der Vierer-Abwehrkette auszufüllen hatte – das heisst weder vor noch hinter der Abwehr postiert, sondern sonst üblich, sondern mit den Manndeckern auf einer Linie operierend. Mit seiner Spielintelligenz, seiner Fähigkeit zum Antriebs- und Torgefährlichkeit bei Schüssen aus zweiter Reihe und Standardsituationen brachte es Geiger auf die stolze Zahl von 98 Länderspielen für die Schweiz – eine grossartige Karriere, die ihren Höhepunkt in den Einsätzen bei der Fussball-WM in den USA fand.



Foto nr.: 10



Der Beleg ist frankiert mit der US-amerikanischen 40-c.-Weltmeisterschaftsbriefmarke und abgestempelt mit einem Fussballweltmeisterschaftssonderstempel von Dallas: In dem dort gelegenen Stadion "The Cotton Bowl" fand am 9. Juli (Datum des Stempels) das Viertelfinalspiel zwischen Holland und Brasilien statt, das die südamerikanische Nationalmannschaft mit 3:2-Toren gewann und damit ein wichtiger Schritt zur Weltmeisterschaftskrone bedeutete.

Illustriert ist der Beleg mit einem Aktionsfoto des Schweizer Aussenverteidigers Christophe Ohrel und mit der Flagge der Vereinigten Staaten von Amerika.

Der Numisbrief enthält einen Taler zur Fussballweltmeisterschaft, der ebenfalls dem Spieler Christophe Ohrel gewidmet ist und daher auf der Bildseite sein Porträt wiedergibt.

Eigentlich ist Christophe Ohrel gebürtiger Franzose – er wurde am 7. April 1968 als Sohn elsässischer Eltern geboren, die allerdings aus beruflichen Gründen in die Schweiz ziehen mussten. Deswegen beherrscht er das Französische genauso perfekt wie den Ostschweizer Dialekt.

Sein Fussballhandwerk lernte der Hobbyastronom beim FC Romanshorn und beim FC St.Gallen, bevor er beim FC Amriswil in der 2. Liga eingesetzt wurde. Umberto Barberis holte Ohrel, der bis dahin als Stürmer spielte, 1988 zu Lausanne-Sports.

Dort wurde er zuerst zum Mittelfeldspieler und nachher zum Aussenverteidiger umfunktioniert. Auf dieser Position kamen seine Schnelligkeit, seine Ausdauer und seine Gefährlichkeit bei Gegenangriffen voll zur Geltung.

Durch sein schweizerisches Bürgerrecht, das ihm mit 15 Jahren verliehen wurde, wurde er auch für den damaligen Nationalcoach Uli Stielike interessant, und im April 1991 gab er sein Debut im Nationaldress gegen Rumänien.

Unter Roy Hodgson bestritt Ohrel neun der zehn WM-Qualifikationsspiele und erzielte dabei drei Tore. Auch bei der Endrunde in den USA wurde er in allen Vorrundenspielen sowie im Achtelfinale eingesetzt.



Foto nr.: 11



Der Beleg ist frankiert mit der US-amerikanischen 29-c.-Weltmeisterschaftsbriefmarke und abgestempelt mit einem Fussballweltmeisterschafts-sonderstempel von Pontiac, Michigan, vom 22. Juni 1994 – an diesem Tag fand das Gruppenspiel zwischen Rumänien und der Schweiz, das mit dem überraschenden 4:1-Sieg der Eidgenossen endete, in diesem Stadion statt. Illustriert ist der Beleg mit einem Aktionsfoto des Schweizer Verteidigers André Egli und mit der Flagge der Vereinigten Staaten von Amerika.

Der Numisbrief enthält einen Taler zur Fussballweltmeisterschaft, der ebenfalls dem Spieler André Egli gewidmet ist und daher auf der Bildseite sein Porträt wiedergibt.

André Egli wurde am 8. Mai 1958 geboren und war somit mit seinen 36 Jahren einer der Routiniers im Schweizerischen WM-Aufgebot. Seine ersten Spuren verdiente sich Egli bei Amriswil, bevor er 1978 zu Grashoppers Zürich wechselte, denen er, bis auf ein Intermezzo in der deutschen Bundesliga bei Borussia Dortmund in der Saison 1984/85, bis zum Jahre 1990 treubleib. Dann zog es ihn in die Westschweiz, zuerst zu Neuchâtel Xamax und schliesslich 1992 zu Servette Genf, wo er 1994 den Gewinn der Schweizer Meisterschaft feiern konnte.

Sein Debut im Nationaltrikot gab Egli bereits am 9. Juni 1979 in Reikjavik beim 2:1-Sieg über Island. Bis zu seinem Rücktritt von der internationalen Bühne nach dem WM-Turnier in den USA brachte er es auf 75 Länderspiele.

Eigentlich schien seine Karriere schon weitaus früher beendet, doch selbst nach seinen beiden Knieoperationen war er für Nationaltrainer Roy Hodgson aufgrund seiner Erfahrung wichtiger Bestandteil seines Konzepts. Während des Turniers in den Vereinigten Staaten kam Egli allerdings zu keinem Einsatz mehr.



Foto nr.: 12



Der Beleg ist frankiert mit der US-amerikanischen 40-c.-Weltmeisterschaftsbriefmarke und abgestempelt mit einem Fussballweltmeisterschaftssonderstempel von Rochester, Michigan.

Illustriert ist der Beleg mit einem Aktionsfoto des Schweizer Abwehrspielers Dominique Herr und mit der Flagge der Vereinigten Staaten von Amerika.

Der Numisbrief enthält einen Taler zur Fussballweltmeisterschaft, der ebenfalls dem Schweizer Abwehrspieler Dominique Herr gewidmet ist und daher auf der Bildseite sein Porträt wiedergibt.

Die Rückseite des Talers zeigt die offiziellen Embleme von Swiss Team '94 und des SFV sowie die Umschrift "SCHWEIZERISCHER FUSSBALLVERBAND" in deutscher, französischer und englischer Sprache.

Der am 25. Oktober 1965 geborene Dominique Herr ist bereits durch sein Gardemass von 1,84 m geradezu prädestiniert, als Turm in so mancher Abwehrschlacht zu fungieren. Seine Karriere begann er 1984 beim FC Basel, den er im Jahr seines Abstiegs 1988 verliess und bei Lausanne Sports unterschrieb. Den Waadtländern blieb er fünf Jahre treu, bis er 1993 zum FC Sion wechselte.

Dem gelehrten Kaufmann ist kein besonderes Fußballtalent in die Wiege gelegt worden, er musste sich all seine Fähigkeiten wie seine Zweikampfstärke, seine Kondition und seine Kopfballstärke, mit der er etwa bei Eckbällen auch im gegnerischen Strafraum für Gefahr sorgen kann, hart erarbeiten. Dadurch gelang ihm nicht wie manch anderem seiner Schweizer Teamkollegen schon in blutjungen Jahren der Durchbruch; erst nach seinem 25. Geburtstag konnte er die Früchte seiner Anstrengungen ernten.

Seit 1989 gehört Herr auch der Nationalmannschaft an und brachte es hier bis dato auf 42 Einsätze. Beim Start der WM-Qualifikationsrunde erhielt allerdings der Routinier Andy Egli den Vorzug, und erst seit dem Frühjahr 1993 konnte sich Herr wieder zur Schweizer Stammmformation zählen. Während der Endphase der Qualifikation und der Endrunde in den USA war er aus der Vierer-Abwehrkette mit Geiger, Hottiger und Quentin nicht mehr wegzudenken.



Foto nr.: 13



Der Beleg ist frankiert mit der US-amerikanischen 40-c.-Weltmeisterschaftsbriefmarke und abgestempelt mit einem Fussballweltmeisterschafts-Sonderstempel von Pontiac, Michigan, knapp 30 km von der Metropole Detroit entfernt, Tagesstempel vom 18. Juni 1994 – an jenem Tag fand das Gruppenspiel zwischen USA und der Schweiz statt das 1:1 Unentschieden endete. Illustriert ist der Beleg mit einem Aktionsfoto des Schweizer Abwehrspielers Marc Hottiger und mit der Flagge der Vereinigten Staaten von Amerika.

Der Numisbrief enthält einen Taler zur Fussballweltmeisterschaft, der ebenfalls dem Schweizer Abwehrspieler Marc Hottiger gewidmet ist und daher auf der Bildseite sein Porträt wiedergibt.

Die Rückseite des Talers zeigt die offiziellen Embleme von Swiss Team '94 und des SFV sowie die Umschrift "SCHWEIZERISCHER FUSSBALLVERBAND" in deutscher, französischer und englischer Sprache.

Während seiner gesamten Fussballkarriere war es die Aufgabe des am 7. November 1967 geborenen Marc Hottiger, für Sicherheit auf der rechten Seite des Spielfelds zu sorgen. Diese verantwortungsvolle Aufgabe erfüllt er unauffällig, aber fleissig und erfolgreich. Darüber hinaus findet er ein ums andere Mal Zeit, sich in den Angriff einzuschalten und im gegnerischen Strafraum für Gefahr zu sorgen. Seine Karriere begann er in seinem Heimatort, dem Lausanner Vorort Renens, und auch die folgenden Stationen seiner Karriere befanden sich in der Romandie: Von 1988 bis 1991 spielte er bei Lausanne Sports, und 1991 nahm ihn der FC Sion unter Vertrag.

Im Vorfeld des WM-Endturniers in den USA wurde aber der Karrieresprung des Waadtländers bekannt – er wechselte in das Geburtsland des Fussballs, auf die britische Insel, wo er für Newcastle United in der englischen Profiliga für Sicherheit auf der rechten Seite sorgt. Auch in der Nationalmannschaft gehört Hottiger zur Stammbildung – er bestritt neun der zehn Qualifikationsspiele und alle vier WM-Spiele. Sein wichtigster Treffer im Nationaldress war seine Direktabnahme im Ausscheidungsspiel gegen Italien am 1. Mai 1993 in Bern zum 1:0 Sieg.



Foto nr.: 14



Der Beleg ist frankiert mit der US-amerikanischen 40-c.-Weltmeisterschaftsbriefmarke und abgestempelt mit einem Fussballweltmeisterschaftssonderstempel von Los Angeles, Californien, vom 17. Juli 1994, dem Datum des Endspiels der Fussball-WM zwischen Italien und Brasilien, das die Ballzauberer vom südamerikanischen Kontinent mit 3:2-Toren beim Elfmeterschießen für sich entschieden und somit zum vierten Mal die Fussballweltmeisterschaftskrone erringen konnten.

Illustriert ist der Beleg mit einem Aktionsfoto des Schweizer Goalgetter Marco Grassi und mit der Flagge der Vereinigten Staaten von Amerika.

Der Numisbrief enthält einen Taler zur Fussballweltmeisterschaft, der ebenfalls dem Spieler Marco Grassi gewidmet ist und daher auf der Bildseite sein Porträt wiedergibt.

Marco Grassi wurde am 8. August 1968 im Tessiner Mendrisio geboren. Seine Fussballkarriere begann er in Chiasso, bevor er 1986 zum SC Zug wechselte. 1989 zog es ihn zum FC Zürich, dem er, bis auf ein Gastspiel in Chiasso in der Saison 1990/91, bis ins Jahr 1994 treu blieb.

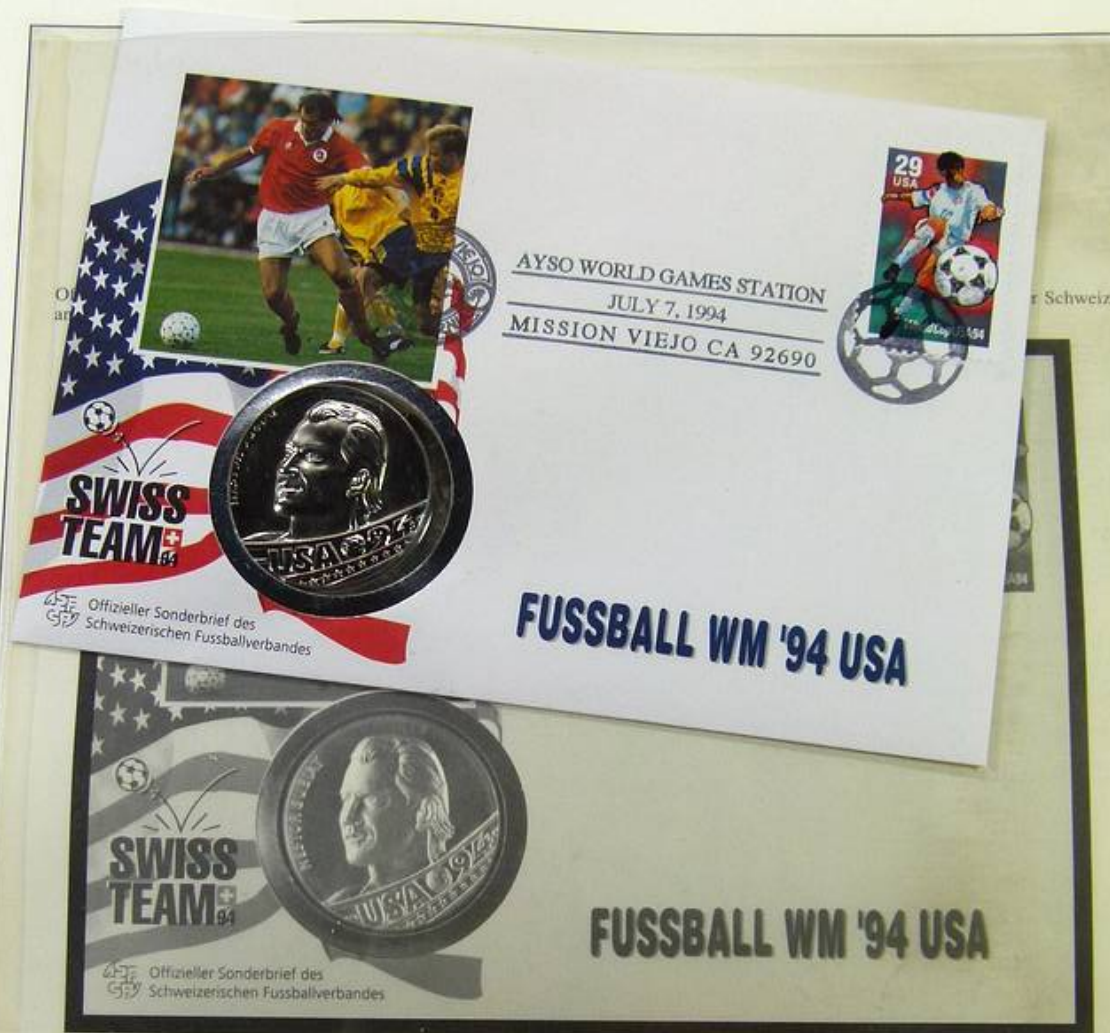
In der Saison 1993/94 wurde Grassi allerdings, noch bei Zürich unter Vertrag, an Servette Genf ausgeliehen, wo er die Schweizer Meisterschaft feiern konnte. Nach der WM führte sein Weg ins Ausland, zum französischen Verein Rennes.

Seine Karriere verlief nicht geradewegs nach oben – vor allem seine zwei Beinbrüche gefährdeten seine sportliche Zukunft. Marco Grassi hat sich jedoch jedesmal erholt und den Anschluss an die Spitze wieder gefunden.

1993 kam Marco Grassi auch in der Nationalmannschaft ganz gross raus – besonders sein Temperament und seine Bereitschaft, sich jedem Zweikampf zu stellen, fielen den Experten auf. Konsequente Folge war seine Berufung ins Schweizer Aufgebot zur WM in den USA, wo es allerdings für ihn mit einem Einsatz in einem WM-Spiel nicht geklappt hat.



Foto nr.: 15



Der Beleg ist frankiert mit der US-amerikanischen 29-c.-Weltmeisterschaftsbriefmarke und abgestempelt mit einem Fussballweltmeisterschaftssonderstempel von Mission Viejo, Californien. Illustriert ist der Beleg mit einem Aktionsfoto des Schweizer Stürmers Nestor Subiat und mit der Flagge der Vereinigten Staaten von Amerika.

Der Numisbrief enthält einen Taler zur Fussballweltmeisterschaft, der ebenfalls dem Spieler Nestor Subiat gewidmet ist und daher auf der Bildseite sein Porträt wiedergibt.

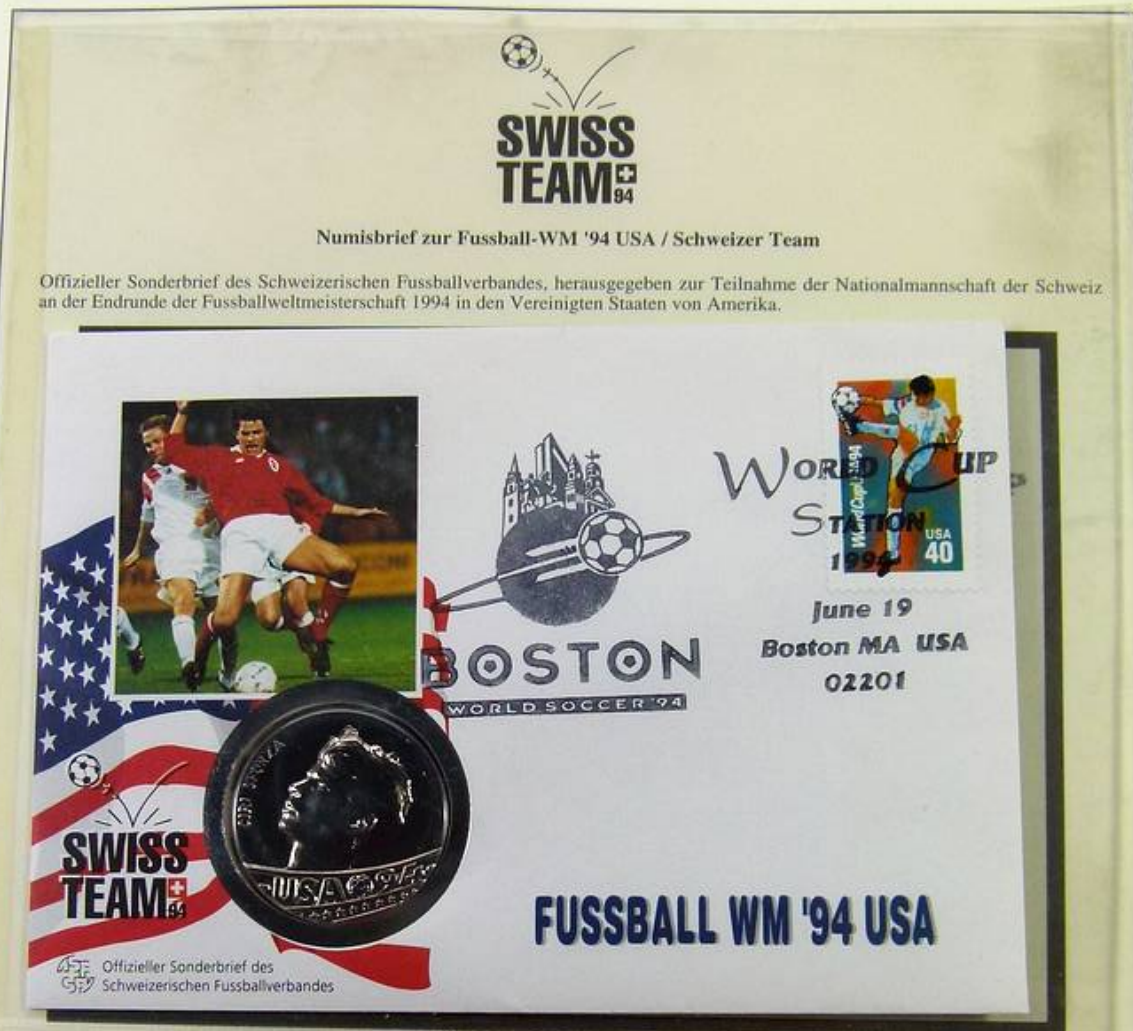
Nestor Subiat wurde am 23. April 1966 in Buenos Aires geboren und ist in Argentinien aufgewachsen. 1973 zog die Familie – sein Vater war ebenfalls Fussballprofi – nach Frankreich, wo Subiat die französische Staatsbürgerschaft erhielt und neun Jahre lang beim FC Mulhouse in der zweiten französischen Liga festsass.

Den schweizerischen Pass erhielt er nach seiner Hochzeit mit der Schweizerin Natascha Thomann. Deren Vater war es auch, der 1992 Nestors Wechsel in die Schweiz zum FC Lugano in die Wege leitete. Dort wurde er schnell zum "Torschützen vom Dienst".

Mit der Schweizer Staatsangehörigkeit war auch bald die Nationalmannschaft ein Thema für Nestor Subiat. Natürlich konnte er Chaquisat und Knup nicht aus der Mannschaft verdrängen, konnte aber mit Recht auf seine Chance als Auswechselspieler hoffen. So kam er während der Weltmeisterschaft auch jeweils zu drei Teileinsätzen gegen die USA, Kolumbien und Spanien. Nach der WM wechselte Subiat als Ersatz für Giovanni Elber zu den Grashopper's nach Zürich.



Foto nr.: 16



Der Beleg ist frankiert mit der US-amerikanischen 40-c-Sondermarke "World Cup USA 1994" und abgestempelt mit einem Postsonderstempel von Boston, Massachusetts – das dort ansässige Foxboro Stadium war Schauplatz von Gruppen-, Achtel- und Viertelfinalspielen. Illustriert ist der Beleg mit einem Aktionsfoto des Schweizer Mittelfeldspielers Ciriaco Sforza und mit der Flagge der USA. Der Numisbrief enthält einen Taler zur Fussballweltmeisterschaft, der ebenfalls jenem Schweizer Mittelfeldspieler gewidmet ist und der auf seiner Bildseite dessen Porträt wiedergibt. Die Rückseite des Talers zeigt die offiziellen Embleme von Swiss Team '94 und des SFV sowie die Umschrift "SCHWEIZERISCHER FUSSBALLVERBAND" in deutscher, französischer und englischer Sprache. Der am 2. März 1970 geborene Spross einer in die Schweiz ausgewanderten Neapolitaner-Familie Ciriaco – oder kurz "Ciri" – Sforza wollte von Kindesbeinen an ein Fussballer werden, und in den Clubs von Villmergen und Wohlen wurde sein Talent erkannt und gefördert. Bereits mit 16 Jahren wagte er den Sprung ins Profifussballgeschäft und unterschrieb beim Grasshoppers-Club Zürich. Bis auf ein Intermezzo beim FC Aarau von 1989 bis 1990 blieb Ciri dem GC bis 1993 treu und wurde mit ihm 1986 Cupsieger und 1991 Meister, bis ihn der Lockruf der deutschen Bundesliga erreichte. Im Vorfeld der Saison 93/94 gewann der 1. FC Kaiserslautern das internationale Wettrennen um den Mittelfeldstar, und rasch wurde Sforza zum Publikumsliebbling auf dem "Betzenberg" – der Heimarena der Kaiserslauterner. Auf Anhieb erreichte Sforza mit seinem Club 1994 die Vizemeisterschaft. Doch auch der Verein der "Roten Teufel" konnte jenen Schweizer nicht halten, denn der Schweizer erhielt vom mehrfachen deutschen Meister und Spitzenclub Bayern München ein attraktives Angebot, das er nicht ablehnen konnte und somit nunmehr in der neuen Saison 1994/95 für die "Bayern" spielt. Den Fussballer Sforza kennzeichnen sowohl strategisches Gespür als auch technische Ausnahmefähigkeiten; darüber hinaus ist er nicht nur Denker und Lenker einer Mannschaft, sondern verdient auch durch sein hohes Laufpensum Anerkennung als "Arbeiter" auf dem Fussballplatz. Seine Rolle als offensiv eingestelltes "Hirn" eines Teams füllt Ciri Sforza in der Regel auch in der Nationalmannschaft aus, in die er es bislang auf 26 Einsätze brachte. Allein bei der Weltmeisterschaft in den USA musste sich der Regisseur, dem man sein südländisches Temperament auch auf dem Fussballfeld anmerkt, dem taktischen Konzept Roy Hodgsons beugen und sich verstärkt um die Defensive bemühen.



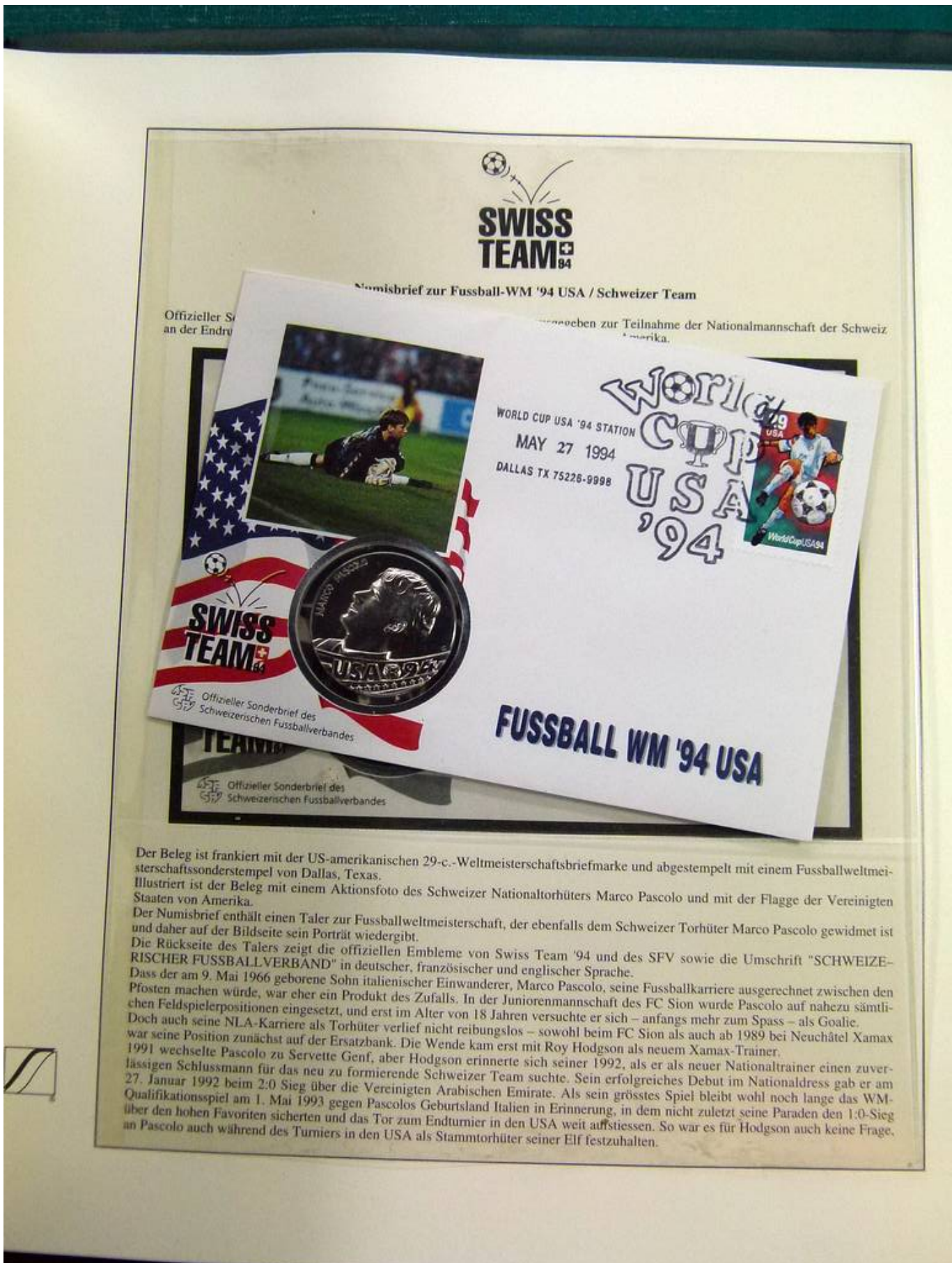
Foto nr.: 17



Der Beleg ist frankiert mit der Sondermarke der Schweiz zu 80 Rp., erschienen anlässlich der Fussball-Weltmeisterschaft USA und abgestempelt mit Sonderstempel.  
Illustriert ist der Beleg mit einem Aktionsfoto des Schweizer Stürmers Kubilay Türkyilmaz und mit der Flagge der Vereinigten Staaten von Amerika.  
Der Numisbrief enthält einen Taler zur Fussballweltmeisterschaft, der ebenfalls dem Spieler Kubilay Türkyilmaz gewidmet ist und daher auf der Bildseite sein Porträt wiedergibt.  
An seinem Namen ist unschwer zu erkennen, dass der am 4. März 1967 in der italienischen Schweiz geborene Kubilay Türkyilmaz einer türkischen Familie entstammt.  
Naheliegenderweise war die erste Station seiner Fussballerkarriere Bellinzona. In dieser Zeit schaffte er auch sein Debut in der Schweizer Nationalmannschaft, und zwar 1988 beim 1:2 gegen Frankreich in Toulouse.  
1989 wechselte Türkyilmaz zu Servette Genf, und ein Jahr später gelang ihm sogar der Sprung in die italienische Liga nach Bologna.  
1993 schliesslich entdeckte er wieder seine türkischen Wurzeln und wechselte an den Bosphorus zu Galatasaray Istanbul.  
Charakteristisch sind seine beeindruckende Antrittsgeschwindigkeit sowie die Schusskraft mit seinem stärkeren linken Fuss.  
In der Nationalmannschaft spielte er oft die Rolle des Jokers in schwierigen Situationen. Während der Qualifikation wurde er noch manchesmal derart eingesetzt, auf den WM Zug in die USA konnte er allerdings nicht aufspringen.



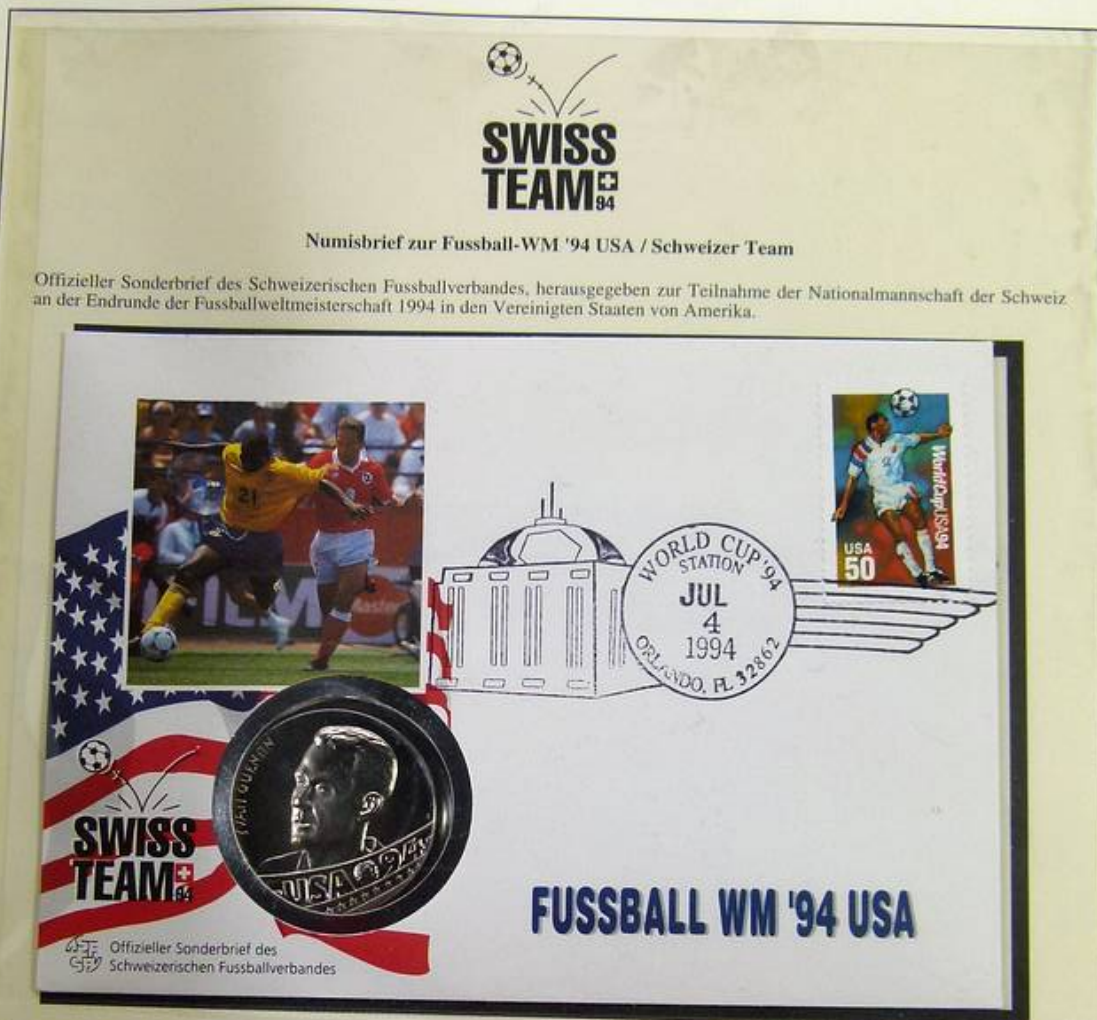
Foto nr.: 18



Der Beleg ist frankiert mit der US-amerikanischen 29-c.-Weltmeisterschaftsbriefmarke und abgestempelt mit einem Fussballweltmeisterschaftssonderstempel von Dallas, Texas.  
Illustriert ist der Beleg mit einem Aktionsfoto des Schweizer Nationaltorhüters Marco Pascolo und mit der Flagge der Vereinigten Staaten von Amerika.  
Der Numisbrief enthält einen Taler zur Fussballweltmeisterschaft, der ebenfalls dem Schweizer Torhüter Marco Pascolo gewidmet ist und daher auf der Bildseite sein Porträt wiedergibt.  
Die Rückseite des Talers zeigt die offiziellen Embleme von Swiss Team '94 und des SFV sowie die Umschrift "SCHWEIZERISCHER FUSSBALLVERBAND" in deutscher, französischer und englischer Sprache.  
Dass der am 9. Mai 1966 geborene Sohn italienischer Einwanderer, Marco Pascolo, seine Fussballkarriere ausgerechnet zwischen den Pfosten machen würde, war eher ein Produkt des Zufalls. In der Juniorenmannschaft des FC Sion wurde Pascolo auf nahezu sämtlichen Feldspielerpositionen eingesetzt, und erst im Alter von 18 Jahren versuchte er sich – anfangs mehr zum Spass – als Goalie.  
Doch auch seine NLA-Karriere als Torhüter verlief nicht reibungslos – sowohl beim FC Sion als auch ab 1989 bei Neuchâtel Xamax war seine Position zunächst auf der Ersatzbank. Die Wende kam erst mit Roy Hodgson als neuem Xamax-Trainer.  
1991 wechselte Pascolo zu Servette Genf, aber Hodgson erinnerte sich seiner 1992, als er als neuer Nationaltrainer einen zuverlässigen Schlussmann für das neu zu formierende Schweizer Team suchte. Sein erfolgreiches Debut im Nationaldress gab er am 27. Januar 1992 beim 2:0 Sieg über die Vereinigten Arabischen Emirate. Als sein grösstes Spiel bleibt wohl noch lange das WM-Qualifikationsspiel am 1. Mai 1993 gegen Pascolos Geburtsland Italien in Erinnerung, in dem nicht zuletzt seine Paraden den 1:0-Sieg über den hohen Favoriten sicherten und das Tor zum Endturnier in den USA weit aufsties. So war es für Hodgson auch keine Frage, an Pascolo auch während des Turniers in den USA als Stammtorhüter seiner Elf festzuhalten.



Foto nr.: 19



Der Beleg ist frankiert mit der US-amerikanischen 50-c.-Weltmeisterschaftsbriefmarke und abgestempelt mit einem Fussballweltmeisterschaftssonderstempel von Orlando/Florida, dort befindet sich die "Citrus-Bowl". Am 4. 7., Tagesstempel, fand das Achelfinalspiel zwischen Holland und Irland statt, das die Niederländer mit 2:0-Toren gewannen.

Illustriert ist der Beleg mit einem Aktionsfoto des Schweizer Verteidigers Yvan Quentin und mit der Flagge der Vereinigten Staaten von Amerika.

Der Numisbrief enthält einen Taler zur Fussballweltmeisterschaft, der ebenfalls dem Spieler Yvan Quentin gewidmet ist und daher auf der Bildseite sein Porträt wiedergibt.

Die Rückseite des Talers zeigt die offiziellen Embleme von SWISS TEAM '94 und des SFV sowie die Umschrift "SCHWEIZERISCHER FUSSBALLVERBAND" in deutscher, französischer und englischer Sprache.

Die Nummer 3 der Schweizer Nationalmannschaft, der am 2. Mai 1970 geborene Yvan Quentin, ist ein äusserst unauffälliger und bescheidener Spieler. In seiner Verteidigungsposition ist er hart im Geben und Nehmen. Der gelernte Schreiner vollzog seine Karriere vom Drittligaspieler zum festen Bestandteil der Nationalmannschaft innerhalb von nur vier Jahren. 1990 entdeckten ihn die Spione des FC Sion beim FC Collombey-Murat, dem Club seines Heimatortes. Bereits ein Jahr später war er Stammspieler beim FC Sion.

1992, am 9. September, gab Quentin sein Debüt in der Nationalmannschaft beim 3:1-Sieg über Schottland. Nationalcoach Roy Hodgson erkannte, dass wegen seiner Schnelligkeit und Einsatzbereitschaft die gegnerischen Stürmer bei ihm am besten aufgehoben sind. Damit gleicht er so manche noch bestehende technische Probleme mit Leichtigkeit aus. Mit seinen beeindruckenden Leistungen während der Qualifikation war er natürlich auch für die Schweizer WM-Mannschaft erste Wahl. In sämtlichen Vorrundenspielen kam Quentin von Anfang an zum Einsatz; ebenso auch im Achtelfinale gegen Spanien, wo er allerdings in der 58. Minute gegen Studer ausgewechselt wurde.